

BESUCHERINFORMATION

Erhardplatz 3
5020 Salzburg
Österreich
fon ++43(0)662 / 84 92 96
fax ++43(0)662 / 84 92 96-4
email fotohof@fotohof.at
web www.fotohof.at
uid ATU 399 82006

Leo Kandl – Free Portraits Susi Krautgartner – Uncanny Valley

Dauer: 19. November 2010 – 15. Jänner 2011

Kontinuierlich und konsequent beschäftigt sich der österreichische Fotograf **Leo Kandl** seit mehreren Jahrzehnten mit dem Genre der Portraitfotografie, wobei die variantenreiche Form der Beziehung zwischen dem Fotografen und seinem Modell das zentrale Thema darstellt. In „Free Portraits“ stellt er den Kontakt zu seinen Modellen mittels Zeitungsannoncen her. Dem lapidaren Aufruf, der keinerlei Informationen über den Fotografen und den Kontext der weiteren Verwendung der Bilder beinhaltet, kommen erwartungsgemäß jüngere, aufgeschlossene Menschen aus dem urbanen Raum nach. In verschiedenen städtischen Zentren, London, New York, Wien, Havanna, entstanden in der Folge Portraits im öffentlichen Raum, die zum Teil wie schnappschussartige Straßenaufnahmen oder private Fotografien wirken. Die Modelle bestimmen ihre Inszenierung selbst, Kleidung, Pose und Umgebung sind von ihnen gewählt. Kandls fotografische Methode lässt Spielräume für emotionale Interaktionen, da das möglicherweise riskante Aufeinanderzugehen zweier unbekannter Personen im Rollenspiel Modell – Fotograf Bilder produziert, die von Neugier und gelegentlich subtil erotisch aufgeladener Atmosphäre gekennzeichnet sind. Kandls Arbeiten verbinden eine konzeptuell-dokumentarische Vorgehensweise mit dem Interesse an Subjektivität und Individualität des Portraitierten.

Susi Krautgartner reflektiert im Spiel mit verschiedenen Rollen als Künstlerin Bilder der Frau in der Gesellschaft, ihren Objektstatus und die Instrumentalisierung des weiblichen Körpers in Bildern.

In ihrer (Selbst)portraitserie *Uncanny Valley* („unheimliches Tal“) bezieht sich Susi Krautgartner explizit auf eine populäre Hypothese eines japanischen Roboter-Engineers aus den 70er-Jahren, der davon ausging, dass künstliche, menschenähnliche Figuren beim menschlichen Gegenüber eine messbare emotionale Resonanz auslösen können. So verursachen Menschenähnlichkeit, wenn diese nicht zu perfekt sei, grundsätzlich Empathie. Anderenfalls würde ein negativer Effekt eintreten. Die Künstlerin nimmt diesen Ball auf und spielt ihn in Richtung des berühmten Aufsatzes *Das Unheimliche* von Sigmund Freud, der bis heute nicht nur die Wissenschaft, sondern ganze Künstlergenerationen beschäftigt. In diesem Spiel kommt dem Begriff der Empathie eine besondere Bedeutung zu, versucht die Künstlerin doch, diese vom Betrachter durch ihre wechselnde Mimik einzufordern. Die Portraits wirken wie hybride Konstrukte aus einem Cyberspace, einem leeren Raum, befreit von den letzten Resten einer realen Welt. (Michael Mauracher)

Biografien:

Susi Krautgartner, * 1982 in Ried im Innkreis, lebt in Wien.

Leo Kandl, * 1944 in Mistelbach, Niederösterreich, lebt und arbeitet in Wien.